

Die Brigels Gastro AG setzt auf vier Sterne

Die Brigels Gastro AG plant ein neues 4-Stern-Hotel in Brigels. Ein Teil des Hotels soll durch Zweitwohnungen finanziert werden, der Rest durch die Bank und Investoren. Wie Marcel Friberg, Präsident der Brigels Gastro AG, gestern gegenüber Radiotelevision Svizra Rumantscha erläuterte, soll das Hotel rund 35 Millionen Franken kosten. Die Aktiengesellschaft besitzt bereits drei Hotels in Brigels mit insgesamt 150 Hotelbetten: Das 4-Stern-Hotel «La Val», das 3-Stern-Hotel «Crestas» und das «Mulin» ohne Sterne. Zwei von ihnen, das «Crestas» und das «Mulin» sollen abgerissen werden. In Zukunft will die Brigels Gastro AG rund 250 Betten im 4-Stern-Bereich anbieten können. «Ein Angebot im 3-Stern-Bereich wird es in Brigels auch weiterhin geben», erklärte Friberg. Der Tourismusexperte und Präsident von Graubünden Ferien fügte auch hinzu, dass in der Surselva ein Mangel an 4-Stern-Hotels bestehe und die Brigels Gastro AG ihre Strategie auf dieses fehlende Angebot ausgerichtet habe, anstatt in allen Segmenten Betten anzubieten. Wenn das «Mulin» abgerissen wird, wird zudem die Dorf-Disco verschwinden, die auch den Einheimischen ans Herz gewachsen ist. Doch das neue Projekt soll auch diesem Bedürfnis Rechnung tragen, auch wenn noch nicht klar sei, wie.

Wo das neue Hotel stehen soll, sei ebenfalls noch nicht klar. Die Gastro AG sei noch im Gespräch mit der Gemeinde und dem Kanton. Sie besitzt jedoch bereits mehrere Parzellen. Obwohl der Hotelbau noch einige Jahre dauern wird, hat die Gastro AG wegen der Zweitwohnungsinitiative bereits jetzt Gesuche für verschiedenen Möglichkeiten für einen Neubau eingereicht, denn «jetzt geht es vor allem darum, die Bewilligungen für die Zweitwohnungen zu kriegen und damit unser Vorhaben abzuschliessen», erklärt Friberg. (bt)

Frank Bungarten konzertiert in Praden

Der klassische Gitarrist Frank Bungarten ist erneut zu Gast in Graubünden. Er wird morgen Sonntag, 5. August, um 20 Uhr in der Kirche in Praden zur Eröffnung seines Meisterkurses ein Konzert geben. Der zweifache Echo-Preisträger ist laut Mitteilung ein aussergewöhnlicher Musiker. Als Autodidakt habe er es geschafft, die Welt der Gitarre zu verändern und neue Massstäbe zu setzen, heisst es in der Mitteilung. Bereits zum zweiten Mal gibt er einen Meisterkurs in Praden mitten in den Bündner Bergen.

Ein Höhepunkt des Meisterkurses ist gleich zu Beginn der Woche das Konzert mit Frank Bungarten. Das Teilnehmerkonzert findet am Freitag, 10. August, 20 Uhr, ebenfalls in der Kirche Praden statt.

Der Meisterkurs wird von Elise Tricoteaux organisiert, die nach ihrer kaufmännischen Lehre ein Gitarrenstudium in Luzern absolviert hat. In Praden aufgewachsen und eng verbunden mit der Gemeinde, wollte sie die Musik und insbesondere die klassische Gitarre in diese Region bringen. Die Idee, den Kurs im Kurhaus Praden zu geben, begeisterte Frank Bungarten, der sonst eher auf den grossen Bühnen zu Hause ist.

Der Kurs richtet sich an interessierten Gitarristen, die offen sind, Neues zu lernen. Er beinhaltet aber nicht nur die intensive Auseinandersetzung mit sich und dem Instrument, sondern bietet auch die Gelegenheit, in Ferienstimmung zu kommen und die Berglandschaft zu geniessen.

Für das leibliche Wohl ist jeweils gesorgt und Ausflüge in die Umgebung sind vorgesehen. Besuchstage ermöglichen der einheimischen Bevölkerung, in den Meisterkurs reinzuschauen und hautnah dabei zu sein. (bt)

KULTURNOTIZ

● **Auf Exkursion in Ilanz:** Um Ideen zu vermitteln, wohin man mit Erbstätten gehen könnte, organisiert das Museum Regional Surselva am Mittwoch, 8. August, und 12. September, die Exkursion «Entsorgen-Recyceln-Aufbewahren». Treffpunkt ist um 15.45 Uhr auf dem Postplatz. Die Exkursion auf die Deponie Plaun Grond, ins Recyclingcenter Salavras und in das Depot des Museums findet im Rahmen der Ausstellung «Museum oder Deponie» statt.

Origen



Szene aus dem Tanztheater «Belschazzar».

(zVg)

Künstler für Kinder

Das Origen-Festival engagiert sich für das Kinderhilfswerk «yo quiero ser». Die Künstler des Festivals spielen zugunsten der Strassenkinder von Honduras.

Das Origen Festival Cultural lädt morgen Sonntag, 5. August, um 11 Uhr zu einer Benefizveranstaltung in den Gemeindesaal von Riom. Die Festivalküche bereitet ein einfaches Mittagessen, die mitwirkenden Künstler bereichern den Anlass mit Tanz und Gesang. Der Erlös aus dem Anlass geht zugunsten des Kinderhilfswerks «yo quiero ser» in Honduras, das von Patricia Scarpatetti aus Cunter gegründet wurde.

Im Jahr 2007 ist die Lehrerin Scarpatetti nach Honduras ausgewandert – mit dem Ziel, ein Waisenheim für Strassenkinder zu gründen. In einem alten Spital in San Pedro Sula ist das Projekt «yo quiero ser» entstanden, ein Heim, das 32 Mädchen und Knaben im Alter von zwölf Monaten bis 16 Jahren Liebe, Sicherheit, Geborgenheit, Zuwendung, Essen, ein Bett zum Schlafen und Schulbildung bietet. Dieses Engagement ist sehr wichtig in einem Land wie Honduras, wo für Strassenkinder kein Platz in der Gesellschaft vorgesehen ist.

Für einen guten Zweck

Origen möchte einen Beitrag an Scarpatettis Projekt leisten und organisiert deshalb den Benefizanlass. Die Künstler des Origen Festival Cultural werden zugunsten der

Strassenkinder von Honduras in Riom auftreten. Das künstlerische Programm ist breit gefächert: Es werden Lieder aus dem Tanztheater «Belschazzar» aufgeführt, die Tänzer zeigen ihr Können, die Sänger bringen Mozart-Arien dar und Clau Scherrer begleitet am Klavier. Die Origen-Küche unter der Leitung von Madeleine Grünig offeriert ein Mittagessen, dessen Erlös der Stiftung zugute kommt. Die Gründerin des Projekts wird selbst auch anwesend sein und von ihren vielen Erfahrungen aus Honduras berichten.

Nach den künstlerischen Produktionen, dem Mittagessen und dem Bericht von Patricia Scarpatetti ist das Café in Sontga Crousch ab 15 Uhr geöffnet. (bt)

Musik

Erstes Video von Insomnia Rain

Die Rockband Isomnia Rain aus Thusis hat nach dem Überraschungserfolg des Debütalbums «Black Dog» einen ersten Videoclip produziert, der in den letzten Tagen Premiere feierte.

Fast fünf Monate nach der Veröffentlichung des ersten Albums hat die Bündner Band zusammen mit dem Künstler Pascale Manuel Vegas ihr erstes Musikvideo zum Lied «Long time ago» veröffentlicht. Es war eine intensive Arbeitszeit, denn die Band betrat mit der Videoproduktion Neuland, wie es in einer Mitteilung steht. Insomnia Rain wollte Liveatmosphäre einfangen und auf Tape bannen.

An diesem Wochenende spielt die Band am Open Air Out in the Gurin in Sargans. Danach wollen sie wieder Songwriting betreiben, um bereits nächstes Jahr im Sommer mit den Vorbereitungen für das zweite Album zu starten. (bt)

Scul

Künstlerporträt über Picasso

Am kommenden Montag, 6. August, um 20 Uhr, zeigt Nairs, Zentrum für Gegenwartskunst in Scuol, den französischen Dokumentarfilm «The Mystery of Picasso» von Henri-Georges Clouzot.

Der Schwarzweissfilm, welcher 1955 gedreht wurde, ist ein Porträt über den Künstler Pablo Picasso und zeigt diesen beim Schaffen von Bildern für die Kamera. Dadurch, dass Picasso die Bilder eigens für den Film angefertigt und sie nach Beendigung des Films auch meist wieder zerstört hat, bringt er ein spürbares Gefühl der Einzigartigkeit mit ins Spiel.

Der Film gewann unter anderem den Spezialpreis der Jury auf dem Filmfestival in Cannes 1956. Laut Mitteilung ist es eines der gelungensten Künstlerporträts. (bt)

Vorschau



Hat eine Leidenschaft für Motorräder: Stefan Gartmann aus Flims Waldhaus. (Foto Sabine-Claudia Nold)

Alpenknattern in Flims

Morgen Sonntag, 5. August, findet das Alpenknattern Flims Classic statt: eine Schaufahrt von rund 35 historischen Motorrädern und etwa zwanzig Automobilen und Rennfahrzeugen in Flims. Ein Teilnehmer des Anlasses wird Stefan Gartmann sein, der in Flims Waldhaus eine Carrossierwerkstätte und Garage führt. Motorräder sind seit jungen Jahren seine Leidenschaft. «Einen historischen Motor wieder zum Laufen zu bringen ist faszinierend», erzählt er begeistert von seinem Hobby. In seiner Garage sind gleich vier gepflegte historische Fahrzeuge zu sehen – nebst zahlreichen Erinnerungen an bereits gefahrene Schaufahrten. Die Route

führt von Flims Dorf über ausschliesslich kommunale Strassen nach Foppa.

Um 11 Uhr und 14 Uhr starten die Motorräder, um 11.30 Uhr und 14.30 Uhr die Autos und Rennwagen, wobei keine Zeitmessung erfolgen wird. Die Rückkehr nach Flims Dorf erfolgt im Konvoi. Gegen Gebühr besteht die Möglichkeit zur Mitfahrt. Der Ertrag geht an das Wohn- und Pflegeheim Plaids. Entlang der gesamten Strecke gibt es vier Festplätze mit Verpflegungsmöglichkeiten. Der Ankunftsort kann von den Schaulustigen mit der Sesselbahn erreicht werden. (nol)

Sonntag, 5. August, Flims: Alpenknattern Flims Classic, www.alpenknattern.org

Silbertaler Sagenspiele

Gänsehaut garantiert

In der Montafoner Walsergemeinde Silbertal geht das Freilichtspiel «Gspusagang» in die zweite Runde. Nach dem letztjährigen Grosserfolg wird diesen Sommer noch bis Ende August gespielt.

Von Adi Lippuner

In der heutigen Welt dreht sich vieles im Internet – früher standen die dörfliche Schicksalsgemeinschaft, die Zugehörigkeit zur Religion, aber auch Hexenverfolgung und Aberglaube im Mittelpunkt. Mit dem Wissen um alte Sagen hat der Regisseur und Initiant der Silbertaler Freilichtspiele, Peter Netzer, das Stück «Gspusagang» erarbeitet.

Schon der Beginn des aktuellen Stücks, es geht um die Vorschrift der Obrigkeit, dem katholischen Glauben abzuschwören, geht bei den Zuschauern unter die Haut. Kommen noch Intrigen und Hexenverbrennungen dazu, ist Gänsehaut garantiert. Eingebettet ist eine Liebesgeschichte zwischen einer unehelich geborenen Frau und einem angesehenen Mann. Höhepunkt ist die Flucht, eben der «Gspusagang», über die Berge, welche das Prättigau und das Brandnertal trennen. All dies wird eingebettet in Dialoge, unerwartete Einblicke in

längst vergangene Zeiten und religiöse Zwistigkeiten. Zudem erfahren die Zuschauer, wie die Menschen seinerzeit einem, der «mehr konnte als nur Brot essen», ihr Vertrauen schenkten.

Grosses Freilichtgelände

Bereits letztes Jahr genossen Besucher aus dem Prättigau die Aufführungen auf einem der grössten Freilichtgelände Europas. Gespielt wird auf einer Fläche von 20 000 Quadratmetern. Eine anspruchsvolle Aufgabe für die Laienschauspieler. Im Vordergrund stehen nicht nur die Texte, auch die Bewegung im Gelände und die verschiedenen Effekte mit Licht und Musik fordern höchste Aufmerksamkeit.

Die Kulisse mit insgesamt 15 Gebäuden, einige davon können mittels Fernsteuerung geöffnet werden, ermöglichen spezielle Einblicke ins Geschehen. Für Netzer und seine Laientruppe ist die Aufführung alter Sagen auch eine Form von Ehrbezeugung an die Vorfahren. «Bei meinen Recherchen stosse ich immer wieder auf schier ungläubliche Geschichten. Kaum vorstellbar, dass früher bereits Kinder als vermeintliche Hexen hingerichtet wurden.»

Aufführungsdaten: Samstag, 4., Freitag, 10., Dienstag, 14., Freitag, 17., Freitag, 24. und Freitag, 31. August. Details zu den Silbertaler Sagenspielen unter www.freilichtspiele.at